

DIE LISTE GERSTFELDT BEI CASTRÉN

GERHARD DOERFER*
(Göttingen)

Der Autor ergänzt das *Sravnitel'nyj slovar' tunguzo-man'čzurskih jazykov* von V. I. Cincius. Er publiziert hiermit die Liste Gerstfeldt aus Castréns Monograph *Grundzüge einer tungusischen Sprachlehre*, die bei Cincius unberücksichtigt blieb. Der Hauptteil des Materials ist Ewenki, aber einige Daten scheinen dem Bajkal-Dialekt des Nanaischen nahezustehen.

Schlüsselwörter: Tungusisch, vergleichende Wortliste, Castrén, Gerstfeldt.

Das große Meisterwerk der Tungusologie ist von Vera Ivanovna Cincius redigiert worden: SS (s. Bibliographie). Gleichwohl zeigte es einige Schwächen, die hier aufgeführt seien:

- (1) Aus *praktischen* Gründen stört die Trennung n : ñ.
Gewiß sollte die exakte Lautung notiert werden. Aber vor allem vor -i- finden sich viele Wechselnotierungen, z.B. *niri* ~ *ńiri* ‘Rückgrat’. Und selbst Doubletten wie *nōdā-* ~ *ńōdā-* sind nicht selten.
- (2) „x-“ (i.a. < tg. *k-) und „χ-“ sollten einander direkt folgen, und ebenso „h-“ (wenn auch <*p-).
- (3) Statt „ē“ wäre besser „jē“ notiert worden, z.B. *jēsa* ‘Auge’ statt *ēsa*.
- (4) Mehrere ältere Quellen fehlen, z.B. TD (das offenbar aus politischem Grunde unberücksichtigt geblieben ist).

(5) Verzeihlicherweise konnte die chinesische Forschung bisher nicht eingearbeitet werden.

Verf. bemüht sich nun, ein wenig die Lücken zu schließen. Vgl. Doerfer 1999. Der heutige Beitrag betrifft Punkt 4 der obigen Liste, nämlich die Spalte Gerstfeldt in Castrén 120–135. (Seite 136, Zahlwörter, soll an anderer Stelle untersucht werden.) Auf den zitierten Seiten hat Castrén die Materialien von drei Verfassern dargestellt. Middendorff ist in der Literatur wohlbekannt, vgl. auch Castrén 119 (Sammlungen von 1843 und 44), ebenda s. Spassky (von 1810). Dagegen bietet die Liste Gerstfeldt

* Gerhard Doerfer, Seminar für Turkologie und Zentralasienkunde, Universität Göttingen, Papendiek 16, D-37073 Göttingen, Deutschland.

Schwierigkeiten. Sie ist „im Laufe des Sommers 1855 bei den Tungusen am Amur“ gesammelt worden. Der präzisen Zeitangabe steht also eine vage Ortsangabe gegenüber. Und tatsächlich bietet die Liste mindestens zwei verschiedene tg. Dialekte. Die meisten Stichwörter machen einen ewenischen Eindruck. Andere jedoch, wie Nr. 9, mit dem typischen f-, können auf den ersten Blick nur dem nanaischen Bikindialekt oder dem „Kili“ (Hejen) zugeordnet werden, mit dem Lautübergang *p- > f- (bzw. h-). Vgl. die Stichwörter 4, 5, 7, 10, 11, 12, 15, 23, 26, 42, 48, 53, 60, 69, 81, 91, 102, 103, 105, 106, 109, 126, 131, 132, 139, 144, 157, 170, 173. Das sind 29 in 173 Lemmata (abgesehen vom Nachtrag) = 16,8%.

1. ‘Abend’ aikéoni. – SS II. 81 *siksə* ew., lam., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili. – Tg. **siksä* (oder **sik-sä* bzw. **sig-sä*). Die zitierte Form ist wohl als *sikšə(ni)* zu deuten. Vgl. dazu Nr. 46, 65, 142, 150. – Maak XIV *siksä* kum., Š. 163 *siksä*, *šíkši* bir.; Han 189 *šíkšə*, Sa 14 *šíkšē*. Vgl. auch sol. Kessingge 39 *sigči*.
2. ‘alt’ atrikan (Greis), žagdi. Das ist = SS I. 58 ewenki *atirkān*, anscheinend gemeinew., aber auch solon., negidal. Vgl. auch Maak I *atirkān*, Š. 240 *atirkān* (bir., Rum.), Iv. 71 *šagdī atirkán*. – Ferner SS II. 52 *sagdī* ew. sol. neg. oroč. ud. ul. orok. nan., kili, ma., jū. Urtg. **sagdia* (wegen ma., jū. *sakda*). Chinesische Belege: Zhang 150 *atikkan* ‘husband’, Han 161 *atikan*, Sa 16 *atirkán*.
3. ‘Angel’ umokowun. SS II: Vergleichbare Formen finden sich unter *umbut*- II. 267 für Ostew. (Sachalin, Urmı) *uməkēt-* ‘angeln’, sol. *əm(ə)xən*, oroč. *uməkən*, nan., kili *uməkə*. Eine exakt passende Form mit dem Werkzeugsuffix -wun findet sich aber nirgendwo. Vgl. auch Š. 247 *umaka* bir., Sem 193 *umke*.
4. ‘Asche’ uluptan (xoromsa). SS II. 347 *huləptən* registriert ew. Formen ohne h- für Wercholen., Castrén ~ *huläftän*, auch sol. etc., alle tg. Dialekte; urtg. **pö-löptän*. Vgl. ferner SS II. 288: sicher *horomsa* nan. Tg. *horam-sa*. Š. 217 *ulapta* bir. kum., Iv. 68 *uleptén* kum.; Han 69. *uləptən*, Hu 198 *uləptən*.
5. ‘Auge’jesa, Plural nasal. Die Singularform ist = SS I. 291 *esa* (sprich *yesa*) alle Dialekte, einige nan. Dialekte jedoch haben eine Sonderform mit n-. Tg. **yā-sa*. Iv. 61 hat für Kumare *yésa*, *ěš'a*, *yéše*, für den Butxa-Dialekt *yásile*, *yasíle*, *isál*; Š. 169 *ěsa*, allgemein; Zhang 147 (mit Druckfehler, gemeint ist) *yeša*, Han 86 *yāša*, Sa 21 *eis*, Hu 194 *yēša*.
6. ‘Augenbrauen’ saremto. SS II. 66 ew. *sarimikta* und ähnlich, kein Beleg für eine Kurzform **sarimta*. Diese aber vorauszusetzen für neg. *sayimta*, ulča *sarumta*. Altneg. **sarimta* oder eher Verhörung für *sarimikta*? Unerklärliech auch das -o in der Vorlage, Š. 112 *sar'ımukta*; Iv. 59 *saremi'k'te* Butxa, *sarmuktó* kum. Auch Zhang 147 *sarmugda*, Han 87 *sarmuxta*, Hu 194 *sarmugda*; Š. Tg. **sarimikta*. 112 *sařimukta* bir.
7. ‘Augenlied (sic)’ kunṭa. SS. I. 447 *kəmbuktə* neg., auch ul., nan., kili, ma. Am nächsten steht ul. *kumtə*. Aber vgl. auch (in SS nicht zitiert) Maak VI *kunṭa* (= nan. Bikin). Tg. **kömü-kṭä* (mongol. *kömüsge*).
8. ‘Axt’ (suka). SS II. 123 *sukə* in vielen tg. Dialekten belegt. Aber eher Lehnwort aus mo. *süke* = MT Nr. 93 (sonst müßte tg. **sökä* angenommen werden).

- Š. 119 *suke* bir. kum., Iv. 71 *súku* kum., *cugé* Butxa, Han 139 *suxə*, Hu 197 *sukə*.
9. ‘Bach’ kan. Unerklärlich, vielleicht wurde von *birakān*, Diminutiv von *bira* (SS I. 84) nur der Wortanfang gehört. Auch **bira-kān* ist gemeintg., belegt für ew., oročon., neg., oroč., ud., nan., ma. Vgl. auch u.a. Zhang 162 *bira* ‘river’, *birakan* ‘brook’, Han 67 *biraxan*.
 10. ‘Bär, d. große’ faula (hauwen). SS II. 360 *hæglən*. Weitere Formen mit h-: ew. Dialekte, lam., neg. Dagegen *pæulən* und ähnlich im Oroč. (aus einem nan. Dialekt), ul., Orok., Nan., im Bikin-Dialekt jedoch *fæulə*. Vgl. dazu auch Maak XVI *faula* Bikin-Dialekt.
 11. ‘Bart’ gurgakta (gožakta). SS I. 173 *gurgakta* ew., sol. ähnlich auch oročon., neg., ud. Anders Ul., Nan., die i.a. Formen mit b- aufweisen (nan. daneben *go-gakta*). Tg. *gurga-kta*. Der hier belegten Form *gojakta* steht orok. *gujakta* am nächsten. Š. 159 *gurgakta* allgemein, Iv. 59 *guryaktá* kum. Han 87 *gurgaxta*, Sa 22 *gorgákút*, Hu 194 *gurgakta*.
 12. ‘Bein’ olgan, bokži. SS II. 312 ew. *halgan*, *algan*, ähnlich lam., arm., neg.; ud., oroč. *xaga*; südtg. Formen mit p-, z.B. nan. *palgan*. Tg. **palgan*. Š. 9 *alga*, *algan* allgemein; Zhang 148. Han 89, Hu 194 *algan*, Sa 21 *algán*. – Das zweite Wort ist = SS I. 118 *bægdi* ew. usw., dagegen orok., nan., kili, auch Bikin *bægji*. Tg. **bägdi*.
 13. ‘Birke’ čalban. SS II. 380 *čalban* ew., ähnlich lam., neg., oroč., kili, ma., auch Grube 99 kum. *čalbān* etc. Tg. **čalpan*. Š. 22 *čalban* bir., kum. Zhang 156 *čalban*, Han 80 *čalbān*, Sa 34 *čalubān*. Ein Zusammenhang mit mo. *čaya-yan* besteht nicht, der gesamte Artikel in SS II muß revidiert werden.
 14. ‘Birkenrinde’ talo. SS II. 158 *talu* fast alle Dialekte (ma. *tolhom*). Tg. **talo*. Auch Š. 122 *tālū* bir., kum., Han 80 *talū*.
 15. ‘blau’ šila. SS II. 82 *sil'an* nach Iv. (Butxa) ‘blau’, ma. *silan* ‘feines blaues Tuch’, Grube 125, 99 cél'a ‘hellblau’ (nan. laut Maximowitsch), 59 *čilá* ‘blau’ (aber kum. *silá*). Zhang 170 *šilān* ‘blue’, Sa 41 *šilán*. Vielleicht tatsächlich < Chin., z.B. zu *xī* ‘fein’ (Gewebe) + *lán* ‘blau’. Sol. Kessinge 222 *šilāŋ*.
 16. ‘Blei’ tuž'a. SS II. 205 *tūja* alle tg. Dialekte. Auch Han 70 *tuja*. Tg. **tūja*. Vgl. MT p. 241.
 17. ‘blind’ bali. SS I. 70 *bali* alle Dialekte (ma. mit unerklärlichem -n). Auch Maak XV, S.13 *bali* für Kum., Bir. Sa 24, Hu 173, 195, MT Nr. 13 (auch mo.).
 18. ‘Blitz’ taliúran. SS II. 157 *talinuran*. Grundform wohl *tali-*, *talin* wie in Sol., Neg., belegt (ähnlich oroč., ud., orok., nan., ma., jü.). Maak XII hat vielleicht recht, wenn er *talin juran* notiert. Tg. **tali(n) yörän* ‘der Blitz kommt heraus’. (SS I. 348f.) Š. 122 *taliŋno-* bir., *taliňu* kum.; Zhang 181 *talyni-* ‘blitzen’, Han 64 *talenu*.
 19. ‘Bogen’ (zum Schießen) bör. SS I. 126 *bær*, ähnlich in allen Dialekten (einige haben *buri* = Assimilation). Š. 29 be(r) u.a. bir. Tg. **bäri*, Hu 197 *bær* etc.
 20. ‘Boot’ omoročon. SS II. 272 *umurðčūn* ‘Birkenrindenboot’ ew., lam., neg., nan. (dial.). Š. 213 (*omoročka*) *morōč'ín* bir. Tg. Grundform schwer zu ermit-

- teln, vermutlich Lehnwort aus einer paläoasiatischen Sprache. Vielleicht lautet die volle Form doch *ömöräčön* (oder *-čän*, wozu vgl. Benzing 60).
21. ‘Boot, geflochtenes’ žâw. – SS I 240 *jaw* ew., sol., oroc̄, ul., orok., nan., kili, ma. (dies mit schwer erklärlicher Form *jaya*). Laut Mt 39, Wort 86 tg. Lehnwort im Mo., aus kulturhistorischen wie auch aus sprachlichen Gründen (die Lautentwicklung in den tg. Dialekten ist, abgesehen vom Ma., genau die eines urtg. Wortes, s. Benzing 34, auch MT 39, § 8.3, vgl. dort vor allem den letzten Abschnitt. SS „sol“ ist teilweise = kum. (Iv. 65 ‘lodka’ *d’evi*’).
 22. ‘Bruder’ (älterer) akin. – SS I. 23 *aka* (auch *akīn*, vgl. Benzing 67, vielleicht Augmentativsuffix). Tg. **akun*; *akā* wohl vokativisch. Babywort (urtg. **aka*). Zhang 150 *akin*, Han 160 *axin*, Sa 16 *aha*, Hu 196 *akin*, Š 159 *akā* bir., 4 bir., kum.
 23. ‘Brust’ *tijan*, *tunja*. – SS II. 184 *tijən*. Tg., wobei wie üblich nur die südtg. Gruppe *ü als u aufweist (ul., orok., nan. incl. Bikin, ma. jü.), charakteristischerweise aber kili *tijən*; Š. 126 *tīyan*. Zhang 146, Sa 21 *tingen*.
 24. ‘Brustwarze’ *kuj*. Woher? Vgl. wohl SS II 254 *uku*-‘saugen’. Abermals ein Babywort, mit zwei Varianten: **ökō-* (Norden), **kökō* (Süden). Die Annahme einer Entlehnung < Mo. erübriggt sich. Maak XIV *ukúin*, Š. 160 *okun* bir., kum.; Zhang 148, Hu 194 *ukun*, Sa 22 *uhūn*.
 25. ‘Cederschaalen’ *ńanta*. SS 634 *ńajta* ew., lam., oroc̄., ud., orok., ma. Hierbei -*ta* Kollektivsuffix (Benzing 71), Ein Zusammenhang mit alttü. *yayaq* bietet sich nicht an, da damit tg. -*ŋ-* nicht erklärt wird. Š. 90 *ńajta* bir.
 26. ‘Daumen’ *urugun* (*furuá*). SS II. 254 *huruyun* ew., „sol.“ *ur(u)yun*, dies laut Iv. 21f. Butxa-sol. bzw. kum., aber vgl. Kałużyński 55 *urgun* (echt sol.). Tg. **pörö-gön* (oder *-köñ*, als Augmentativsuffix). Der Beleg *furuá* erinnert an ul., orok. *purun*, wobei das f- auf Kili oder Bikin-Dialekt weist. Š. 216 hat *uruwun*, *urgun*, *urūn* bir., *urūn* auch kum. Nicht passend sind Zhang 148 *urumun*, Hu 184 *urumu*.
 27. ‘dein’ *hinni*. Genitiv von *si* (SS II. 72), wobei das h- angeblich nur im Nord-dialekt des Ew. sowie im Lam. belegt ist (Benzing 41, Vasilevič 1958, 648). Tatsächlich aber ist h- auch für den Olekma-Dialekt des (Ost-) Ew. charakteristisch, vgl. Vasilevič 475 (*hi* ‘du’), auch 1948, 200, 233, SS II. 72. Das aber ist etwa der Ausgangspunkt der Kumare im 17. Jahrhundert, vgl. die Karte in Dolgich. Š. allerdings erbringt (246) nur *ši*. Zhang 50 *ši*, ebenda Han 261, Sa 38, Hu 208.
 28. ‘Donner’ *agdi*. SS I. 12 *agdī* alle Dialekte. Tg. wegen ma. *akjan* zurückführbar auf **agdia*, s. Doerfer 1978, 101f. Vgl. auch Š. 171 *agdi* bir., kum.; Zhang 165 *agdi*, Han 64 *aydē*, Sa 12 *agtī*, Hu 190 *agdī*.
 29. ‘du’ *hi*. Vgl. Nr. 27.
 30. ‘Ehemann’ *ödi*. SS II. 437 *ədī* alle Dialekte. Tg. wegen der ma. Form **adiä*. MT Nr. 5 tü. *ēdi*, mo. *ejen*. Falle nicht Babywort, vielleicht Tü. ← Mo. → Tg. Š. 317 *ödi* bir. Hu 196 *ədi*.
 31. ‘Eis’ *umukšu*. SS II. 268 *umū*. Ew. (W und E) *umū*, *umūksə*, sol. *ömukči* (= Poppe 65), Kałużyński 53 *umuxs* lassen schließen auf eine urtg. Form *(*h*)ö-

- mö(ksä)*. Eventuell sogar *p- anzunehmen, da das Wort im Südtg. nicht belegt ist. Vgl. noch Maak V *umukšu* kum.; S 283f. *umuju* rentier-ew., *umūksa* kum., auch *umuksu* (Castrén 77) notiert. Zhang 164 *umukšu*, Sa 11 *emùksu*, Hu 190 *umuksu*.
32. ‘Eisen’ šela. SS II. 140 *səla*, all Dialekte. Tg. **sälä*. Iv. 63 *séle*, *seló* kum., Š. 226 *sela*, *sele* bir.; Zhang 163, Han 70, Hu 90 *šələ*, Sa 35 *səl*.
 33. ‘Ellbogen’. *ižan*, *žala*. SS I. 336 *ičān*, aber sol. *inčā*, nan. *huicā*, ul. *uncān* führen auf tg. **höinčān*, wobei -čān Diminutivsuffix sein mag; auch **hüinčān* ist möglich, vgl. Benzing 26f. Iv. 65 *ičá* kum., Š. 137 *čan* bir. kum. SS I. 245 *žalan* eingentlich ‘Gelenk’ (*sustav*). Alle Dialekte, urtg. **žalan*. Š. 69 *žalan* bir.
 34. ‘essen’ čabumi. SS I. 279 *žab-*. Alle Dialekte, auch ma., wegen des Imperativs *žəfu* ‘iß!’ ist tg. **žäp-* anzunehmen, expressiv-impressiv, anschaulicher als indo-german. **ed-*, etwa wie ewe *du*. Š. 34 *žab-*, *žob-* bir., kum. Zhang 173 *žab-*, so auch Hu 200.
 35. ‘Faden’ tomko. SS II. 196 *tomko* alle Dialekte. Tg. wohl **tomka*, zusammenhängend mit mo. *tomu-* (im Ordos nicht belegt, daher nicht feststellbar, ob mo. *tomu-* oder *tomo-* < **toma-*). Die Endung -ko des Tg. bereitet Schwierigkeiten, wohl auch ma. *tonggo*. Auch unklar, ob Mo. → Tg. oder Tg. → Mo. Vgl. MT &8.3 und vgl. Nr. 35. Š. 130 *tojko* bir.
 36. ‘Fanghaken’ ölgú. – SS II. 445 *əlga* ‘Harpune’ meiste Dialekte (ma., jü. als meerferne Sprachen haben das Wort nicht). Paläoasiatisch? Tg. **älgö*.
 37. ‘Feuer’ toho. – SS II. 190 *toyo*. Alle Dialekte. Tg. **toga* (teilweise assimiliert zu *tava* und ähnlich). Ma. „*tuwa*“ erscheint bei Lie 1967, 76 noch nebenher als ältere Form *t'o'wa*, also Aussprache [towa], was der tg. Form recht nahe steht. Š. 129 *toyó* allgemein, Iv. 67 *toyó* Butxa, *t'oo* Mergen. *tuá* Mergen, *taó*, *tawó* kum.; Zhang 161 *togo*, *tō*, Han 68 *tō*, Hu 190 *togo*.
 38. ‘Feuerstahl’ gajdi. – SS I. 139 *gandi* ostew., Iv. 32 *gandú* kum. Anderswo i.a. in einer Form belegt, die auf *gan* führt: ‘Stahl’. Vgl. nun mo. *yang*; Š. 47 *gajde*, *koyde*, *gaj*, bir. Letztlich < chin. *gāng*.
 39. ‘Fichte’ žagda. – SS I. 242 *jagda*. Alle Dialekte. Tg. **jagda*. Š. 34 *žagda* bir., ähnlich auch Zhang 155, Han 79, Hu 193.
 40. ‘Fleisch’ ollo. – SS II. 14 *ollo* alle Dialekte außer den meerfernen Ma., jü. Dort *nimaha* und ähnlich. Dies bei SS I. 496 *nimo* und ähnlich (*ulča*) als Bezeichnung des Taimen-Lachses (russ. *lenok*), wozu vgl. auch nivxe *nemla*. Vielleicht eher paläoasiatisch. Ew. *lēmba*, *lombočōn* mag wieder anders zu erklären sein. Das echt tg. Wort für den (vor allem gekochten) Fisch ist wohl doch **hol-sa*, vgl. nan. *holto*. Ein Vergleich mit uralischen Formen wäre gewagt, da eine Herleitung von tg. **h-* aus **k-* nicht bewiesen ist. Š. *ollo* bir., kum.; Zhang 160 *olo*, ähnlich Han 95, Sa 33, Hu 192.
 41. ‘Fischflosse’ serbja (Bauchflosse), digin (Rückenflosse). – SS II. 144 unter *səpčə-* ‘zerzausen’, hier auch *sərbī*, *sərbə*, zitiert (Castrén 91 *särbä*, *särbi*), zu mo. *serbege*, vgl. sol. *səlbā*, auch Vasilevič 1948, 206 (plavnik) *sarba* (verhört?), Š. 218 *sarba* kum., Maak XV *sarbá* kum. – Vasilevič 1948, 206 *digin*,

- so auch 1958, 127. In SS nicht erfaßt, wohl wegen des lautlichen Zusammenfalls mit dem Wort für ‘vier’. Das urtg. Wort für ‘Rückenflosse’ muß nicht mit **dügin* ‘vier’ zusammenfallen, da für ‘Rückenflosse’ auch **diügün* oder **digün* möglich ist.
42. ‘Flechte’ (gemeint ist ‘Haarflechte’) godikon (nukta). – SS I. 177 *gədikən*, auch sol., lam., neg., ud., ul. in teilweise stark umgeformten (verballhornten) Belegen. Damit zusammenhängend wohl mo. *gede*, *gejige* als Ursprungsform. Vgl. MT Nr. 105. Dagegen ist tü. „*kidin*“ als *ke* + Lokalsuffix *-din* aufzufassen und gehört somit nicht hiermit zusammen. – Vgl. ferner SS I. 648 *nūriktə*, mit vielfach verkürzten Belegen, besonders südtg.: oroč., ud., ul., orok., nan. (nicht jedoch kili, das die volle Form *nirukta* aufweist). Vgl. noch Sem 175 Bikin *nukta*, *nuxta*; Zhang 146 *nūrigda*, han 86 *ñuraxta*, Sa 22 *nurikta*, Hu 194 *nurikta*. Orok. *nurikta*, *nirukta*. Der zitierten Form steht am nächsten ul., nan. *nukta*. Vgl. noch Š. 97 *ñur'ikta* bir., kum., Iv. 64 Butxa *nurikte*, kum. *nurikte*, *ñerukte*. Tg. **ñörü-ktä*.
43. ‘Fleisch’ *ullä*. – SS II 262 *ullə*. Grundform **öli*, s. Doerfer 1978, 116, vielfach erweitert mit *-sä* (ew., sol., neg., ul., kili, orok.) bzw. *-ktä* (ul., oroč., ud.) bzw. mit dem Augmentativsuffix *-kön* in ma. SS II. 262 = Hauer *ulhun* ‘Wamme der Rinder’. Vgl. auch Doerfer 1978, 84f., Š. 205 *ullä* bir., kum., Maak Iv. *ulö*; Zhang 152, 160, han 92 *ulə*, Sa 22 *u'le*.
44. ‘Flinte’ mewšan. – SS I. 562 *məvčən* ‘Gewehr’ ew., „sol“ (nämlich Iv. 24 Butxa) und ähnlich oroč., ud., ul., orok., nan., kili., ma.. Wohl alles über ma. *miyoočan*. Dies < chin *niǎoqīāng* ‘Vogelflinde’. Im Ma. eigentlich **m*'- > *ñ*- Hier also eine hyperkorrekte Form. Š. 231 (*ruž'e*) *m'ewčān* bir., Maak XVII *mōwčān* bir.; Miximowitsch–Grube 118 *mēōča*; Zhang 155 *mjewčən*, Hu 197 *miwčān*, sol. Kelsinge 17 *mīsan*.
45. ‘Fluß’ bira. – SS I. 84 *bira* alle Dialekte. Tg. **büra*. Š. 15 *b'ira* bir., kum.; Zhang 162 *bira* etc.
46. ‘Frühling’ *nilkeni*. – SS I. 620 *nəlki*, *nəlkini* ew., sol., lam., arm., neg., oroč., ud., orok. Fehlt also südtg. (außer beim stark nördlich ausgerichteten Orok.). Zhang 165, Han 197, Sa 13, Hu 191 *nəlki*.
47. ‘füllen’ neoxon. – Ob zu SS I. 614 *nə-* ‘deponieren’, dazu *nəku-* ‘speichern’ Tg. **nā-* und **nākō* ‘Speicher’ (ew., lam., neg.), vgl. auch ul. *ñəu-* ‘aufbewahren’, wohl Kausativ auf **bOkān-*.
48. ‘fuß’ adbigi, bokʒi. – Das erste Wort scheint eine Verballhornung von *hagdiki* (oder Š. 2 *agdiki* tg. < *pagdī(kia)*) zu sein. SS II. 308 *hagdiki* ‘Fußsohle, Fuß’ ew., neg., oroč., ud., ul., orok., kili (aber südtg. mit p-). Š. 2 *agdiki* ‘Sohle’. Zum Vergleich kaum in Frage kommt *halgan* (SS II. 312, vgl. auch Zhang 148 *argan* ‘sole’ (= *algan*). – Vgl. ferner SS I. 118 *bəgji* orok., nan. (nicht kili), also wohl nanaisch.
49. ‘Gaumen’ xoxora. – In SS nicht belegt. Vgl. aber Vasilevič 1940, 160 *xoxora*. Dies mit * gekennzeichnet, was laut Vorwort Wörter bezeichnet, die nicht in der Schriftsprache belegt sind. Genauere Dialektangabe fehlt jedoch ebenfalls.

- Ob zurückgehend auf eben unser Stichwort? Fehlt auch in Vasilevič 1958. Aber offenbar deskriptiv.
50. ‘gelb’ sinarin. – SS II. 90 *sinarin* ew. sol. (auch Iv. 63 kum., Butxa), lam., neg., also nordtungusisch. Tg. **sina-rin*. Maak XIV *sinarín* kum., Š. 230 *śinar'ín* bir., kum., Zhang 170 *sinarin*, Han 266, 278 *siparin*, Sa 41 *śangarén*, Hu 205 *śujarin*.
 51. ‘Gelenk’ *żalan*. Vgl. Nr. 32.
 52. ‘Gestern’ tinewa. – SS II. 183 *tinewə* ew., sol. usw. Hierzu wohl auch SS II. 189 *tisə* (ul., orok, nan.) dagegen SS II. 184 *tiŋarín* ‘vergangenes Jahr’ (sol. *tiŋa*) ew., sol., neg., oroč., orok., aus lautlichem Grunde (Wurzel **tiŋā*). Dagegen geht unser Stichwort auf **tińä* zurück, mit auscheinend einem accusativus temporalis, wozu vgl. Benzing 1955 (Lamutische Grammatik) 57. Š. 128 *tiño-wa* bir., kum.; Zhang 166, Hu 191 *tińewə*, Sa 15 *tinu'ē*.
 53. ‘Glas’ biliku (paltá). SS I. 82 *bilkini* ‘strahlend’, sol. *bilxu*, *bulxu* (dagursol.), auch Iv. 63 Butxa *búl'ke* ‘Spiegel’, kili *bulukú*; Zhang 154 *biluku* ‘mirror’ = Sa 25, Hu 198 *biluku*. – Vgl. ferner SS II. 32 *palta wehe ma*. ‘Diamant, Brillant’.
 54. ‘Gott’ šewokí. – SS II. 135 *səwən* ‘Hilfsgeist des Schamanen’, auch *səwəki*, *šəwəki*, sol. Iv. 28 *šewuki* ‘Gott, Buddha’; ähnlich überall außer ma., kum., jü. Tg. **säbän*, **säbäki*. Die Fülle der Bedeutungen ist charakteristisch für die Entwicklung der tg. Kultur: ‘Gott, Geist’: Herr der Oberwelt (Beschützer der Menschen und Rentiere); Idol, Abbildung einer Gottheit; Ikone, ‘(das christliche) Kreuz’. Š. 112 *sawak'i* bir., kum., Iv. 58 *šewukí* kum.; Han 162 *šəwən*.
 55. ‘groß’ *hagdinja*. – SS II. 359 *həgdi* überall außer Ma., jü. Am nächsten steht ostew. *həgdiŋa* und ähnlich. Tg. **hägdi* (aber *-h- nur im Ew. bewahrt!). Š. 98 *ogdi* allgemein; Zhang 119 *əgda*, Han 277 idem, Sa 39 *egdèg*, Hu 205, 207 *əgdəŋə*.
 56. ‘Gurgel’ komoko, kauka. – SS I. 408 *kōmaka* zej., urmi-ew. ‘Hals’, „sol.“ Iv. 73 *komogá*, *komougé* kum., *kóma* Butxa, angeblich < jakut. *kōmögöi*. Vgl. aber eher mo. *kögemei* ‘throat’. Ew. (SS I. 448 *kəməkə* Oxotsk ‘Scheide, Vagina’ kommt wohl aus semantischem Grunde nicht in Frage.) Sa 22 *komük*, Zhang 147 *kūma*. (Vgl. sol. Kesingge 3 hūm., ferner Räsänen 279) *kōmäkäi* ‘Gaumen’ (viele tü. Dialekte) < mo. *kögemei*. – Ferner SS I. 358 *kawka* ‘Kehlkopf; Gurgel’ ew., lam., arm., neg., ul., orok., nan., kili. Wohl < tg. **kab(i)ka*.
 57. ‘gut’ *aja*. – SS I. 1 *aya* alle Dialekte. Tg. **aya*. Dies offenbar Babywort (eia eia!). – Š 250 *aya* allgemein; Zhang 171 *ajama*, Han 271, Sa 40, Hu 206 *aja*.
 58. ‘Haar’ nūrikta (nukte). – Vgl. Nr. 41.
 59. ‘Hagel’ bokta. – SS I. 94 *bōna* etc., auch *bōkta* ostew. Alle Dialekte zurückgehend auf tg. **bō* (impressiv). Die vorliegende Form erinnert nicht nur an das Ostew., sondern auch an kili., neg., orok. Š. 171 *bōna* allgemein; Zhang 165 *būwana*, Han 65 *bōna*, Hu 190 *bugana*.
 60. ‘Hals’ neximna (mongo.). – SS I. 591 *nikinma* (mit Suffix *-ma*). Geltend für viele Dialekte, aber nicht alle: ew. sol., lam. (nicht arm.), neg., ul., orok., ma. Tg. **nikin* bzw. *nükün-ma*. Dies ursprünglich wohl animalischer Terminus. –

- Zhang 147 *nikimna* Han 89 *niximna*, Hu 194 *nikimna*; Š. 92 *ńik'ima* bir., kum. – Ferner SS I. 456 *moyon* meiste Dialekte, nicht lam., arm. Tg. **mojan*.
61. ‘Hand’ *ńala*, nala; nurga ‘Faust’. – SS I. 656 *ŋāla* alle Dialekte. Tg. **ŋāla* (-la vermutlich Suffix). Ferner SS I. 590 *nidurga* (Castrén 102 auch *nurka* 60b verhört für *nurga*?). Dort auch „sol.“ Iv. 65 *norya* kum., *nurugá* Butxa, ferner neg., oroč., ul., ma. Vgl. MT Nr. 197. Alles zurückgehend auf mo. *nu/idurya* (*i* der ersten Silbe aus Analogie zu mo. *nidur-* ‘boxen’, vgl. auch alttü. *yudruq.*) – Zu *ńala* dagegen vgl. Iv. 69 *galé* Butxa, ‘*gála* kum., *ŋála* Butxa, kum., *nála* Butxa; Zhang 147, Han 81, Hu 194 *ŋála*, Sa 21 *ala* (!).
62. ‘heiß’ *žakukdi*. – SS I. 244 *jakugdi* ostew. (Ajan). Sonst nicht belegt. Tg. *ja-kogdi/u*.
63. ‘Hengst’ adürga. – SS I. 17 *ařirga* ew. (ziemlich östlich), sol., nan. Bikin, ma., jü. < mo. *ařrya*, vgl. alttü. *ađyir* = MT Nr. 1184. Iv. 16 *adırgá* Butxa, Š. 2 *ad'ırğa* kum., Han 73 *adirka*, Sa 31 *aderge*.
64. ‘Hermelin’ *želäki*. – SS I. 284 *želəkī* alle Dialekte. Tg. **žäläkiä*. Š.: –.
65. ‘heute’ erinagni. – Vasilevič 1948, 268 erbringt *əsi-tırqa*, *əsi-inəŋji*, *inəŋmən*. Vorzuliegen scheint aber eher ein Ausdruck, der auf *ər-inəŋjī* weist = tg. *är-inäŋjī* ‘diesen Tag’ (wie deutsch *hiu dagu* > *heute* oder latein. *ho-die* > ital. *oggi*). Š. 234 *erneyi*, Han 188 *ənnaji*, Hu 191 ebenso.
66. ‘Himmel’. – SS I. 634 *ńanńa* in den meisten Dialekten, nicht nan., kili ‘der (materielle) Himmel’ (kein religiöser Terminus), Tg. **ńayńa*; Š. 90 *ńayńa*, *ńangńa* bir.
67. ‘Hintern’ ajo, ceanke. – SS: nicht belegt („schmutziger“ Ausdruck!). Ob = Vasilevič 1958, 560 *əŋən* ‘verboten, geht nicht?’
68. ‘Holz’ mo. – SS I. 540 *mō* alle Dialekte. Tg. **mō*. So auch Zhang 154, 155, Han 79 etc.
69. ‘Hund’ ninnakin (inda). – SS I. 661 *ŋinakin* alle Dialekte (der Hund wird seit alters als für die Tungusen charakteristisches Leittier dargestellt, älter als das Ren). Tg. **ŋündä*, teilweise mit dem Augmentativsuffix *-kUn*, besonders im Südosten. Beim Stichtwort ist *ninnakin* nordtg., vgl. auch Š. 93 *ńinakin* bir., kum., Iv. 70 *inaxí* Butxa, *ninakin* kum.; Zhang 158 *ŋanakin*, Han 74 *ŋanaxin*, Sa 31 *nanekin*, Hu 192 *ŋanakin*. – Ferner Grube 133 *indá*; laut SS I nan. *inda* najchin., aber vgl. auch Putinceva 259 *gorin*. *inda* und ebenso *gorin*. Protodiakonov 316 bolonisch.
70. ‘ich’ bi. – SS I. 79 *bi* alle Dialekte. Tg. *bi* (nicht **bī*, im Gegensatz zum Mo.). Zhang 146, Han 261, Sa 38, Hu 208 *bi*.
71. ‘Insel’ *aral* ‘Waldinsel in der Steppe’ nur ew. Barguzin, Nerčinsk, ein Lehnwort aus mo. *aral*. Š. 9 *aral* ‘Insel im Fluß’ (nur Man’kova).
72. ‘ja’ ja jan mōr. – SS I. 286 *ē* (sprich iā) ‘was?, wie?, worum handelt es sich?’, ‘ist es möglich?’ Alle Dialekte. Vgl. aber auch Vasilevič 1948 (russ. da = ‘ja’) e-e, wohl eher dies gemeint. Andere Möglichkeit: Es liegt ein Echowort vor (zum Begriff s. Doerfer 1987, 23). In *jan mōr* scheint *mār* = Plural von *mān* ‘eben dieselben’ vorzuliegen (SS I. 568).

73. ‘jung’ xonat. – SS II. 347 *hunat* ‘junges Mädchen’ (russ. *devuška*). Alle Dialekte. Tg. **pundāju*. Zhang 146 *unadzi*, Han 153 *unāji*, Sa 16 *onaži*, *unāji*, Hu 196 *unadži*. Š. 143 *unaji* bir., kum. Die hier belegte Form ist klar ew., erinnert am meisten an *honat* (tokkin., chingan., also ostew.); Castrén 83 *hunāt*, *unāt* steht ferner, die sol. Form *unāji*, ganz fern. Vgl. Ni 93, 154.
74. ‘kahlköpfig’ taraka. – SS II. 167 *tarayai* fast rein ostew., < mo. *tarayai*. Die vorliegende Form ist jedoch dagurisch, zum Problem vgl. Doerfer MT pp. 157–161. Š. 124 *taraka* bir., Iv. 73 *tarayá* kum. ‘die Haare schneiden’.
75. ‘kalt’ ijin. – SS I. 321 *ijin*, eigentlich ‘Kälte, Frost, frostig’ ew., „sol.“ Iv. 70 *inyá* ‘Schnee’ kum. *inigigdi* ‘kalt’, ferner lam., arm., neg., oroč., ud., ul., orok., kili, nan., ma., wohl aus *hiyñi* oder ähnlich; Zhang 172, Han 280, Hu 206 *ijin*, Sa 40 *inggin*.
76. ‘Kessel’ ika. – SS I. 301 *īkā* ew., sol., lam., arm., neg., oroč., ud., kili. Tg. **īkā* oder eher **iäkā*. Š. 58 *ikä* bir.; Zhang 153, Hu 197 *īkā* Han 133 *īxə*.
77. ‘Kiemen’ kamoša. – Ob zu SS I. 370 *kamda* ‘Angel’ ew. oder 369 *kamun* ‘Angel’ ew.? Š.: –.
78. ‘Kinn’ žau, sečixa. – SS I. 281 *žøy*, aber nep., kačug., tokmin., *žəw*. Iv. 68 *jayí* Butxa, Zhang 147 *džog*, Š. 290 *ž'ay*. – Das zweite Wort ist mir nicht deutbar, kaum = russ. *sečka* ‘Hackmesser’. Han 26 *žøy*.
79. ‘klein’ alčokun. – Vgl. wahrscheinlich Zhang 170 *atšukun* ‘few, little’, Han 277 *ačuxun*, Sa 39 *ačikón*, *ašikón*, Hu 205 *ačukun*.
80. ‘Knabe’ urkakan. – SS II. 353 *hurkākān* (mit doppeltem Diminutivsuffix) ew., sol., lam., orok., nan. (Bikin) Tg. **pöri* + Diminutivsuffix(en). Š. 147 *urkakan*; Zhang 146 *urgakan*, Hu 195 *urkəkān*.
81. ‘Knie’ öjen, pöŋa. – SS II. 366 *hənyən* alle Dialekte außer Arm., Ma., jü., Tg., **pängän*. Der vorliegenden Form am ähnlichsten ist sol. *ənə̄*. Š. 190 *angan*, *ängän* bir., *angáni*, *anńan* kum. Zhang 148 *əŋəgən*, Han 89 *əŋŋən*. – Das zweite Wort ist dieselbe Form in einem nan. Dialekt. Am ähnlichsten ist orok. *pəŋən*. Vgl. auch Protodiakonov 332 *püngə*.
82. ‘Knopf’ topti. – SS II. 199 *topči* ew., sol., vgl. auch MT Nr. 510. Dies. < mo. *tobči*. Š. 190 *topč'i* bir., Iv. 69 *tóbči* Butxa, *tobčí* Butxa, kum.
83. ‘Kohle’ ala. – SS I. 289 *ēlla* ew., sol., lam., neg., oroč., ud.; auch mit s-, z.B. *selta* ul., orok., nan., dagegen ma., jü., kili mit y-. Tg. **hiāl(sa)*. Š. 247 *ēlla* bir., Iv. 72 *'il'či* kum., Han 69 *ilči*.
84. ‘Kopf’ dil. – SS I. 205 alle Dialekte *dil* etc. Tg. **dil* etc. Tg. **dili*. Bing Li 143 scheidet bir. *dili* gegen kum. *dli*. Bei Š. 170 unterschiedslos *dil*. Zhang 146, Han 86 „til“ = *dil*, Sa 21 *delú* (wohl mit Possessivsuffix), Hu 195 *dli*, Iv. 61 *dəli*, *dəl* kum.
85. ‘krank sein’ enenem. – SS II. 454 *ənū-* ‘kränkeln, weh tun’ alle Dialekte außer ma., jü., Tg. **änō-*. Vgl. auch Castrén 73 änunäm ‘krank sein’, Š. 158 *önü* allgemein; Zhang 182, Hu 204 *ənun-*, Han 226 *ənu-*.
86. ‘Kugel’ ukoro. – Der Terminus selbst ist unklar. Ist dies als geometrischer Begriff gedacht oder = ‘Gewehrkugel’? Nehmen wir letzteres an, so steht am

- nächsten Vasilevič 1948, 246 *uxā*, das gleichwohl keine direkte Entsprechung darstellt.
87. ‘Kummet’ ȝana. – Wahrscheinlich Verschreiben für *jaka*, vgl. Vasilevič 1948, 316 (xomut) = 1940, 49 und 1958, 146 ‘Kragen, weiblicher Brustschmuck’. Tg. **jaka*. SS I. 243 trennt *jaka* ‘Sache’ von *jaka* ‘Kragen, auch Schnur zur Befestigung eines Netzes’, wozu vgl. mo. *jaqa* MT Nr. 467), dies < oder > tü. *yaq(q)a*, ein typisches Kulturlehnwort. Š. 35 *jaka* bir.
 88. ‘Kupfer’ gögin. – SS I. *gəgin* 177 ew., lam., neg., oroč., ul., orok., nan., kili, ma., Tg. **gäg-n*. Š. 203 *g'eyin* bir.; Han 70 *gejin* Hu 190 *gijin*.
 89. ‘lahm’ dokolo. – SS I. 212 *dokolok* ew., sol., lam., arm., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili, ma. MT Nr. 19, also alle Dialekte. Alles < mo. *doyolo-*, *doyolang*, offener impressiv. Eine direkte Entsprechung zur obigen Form ist nicht zu finden. Relativ nahe stehen ew. *dokolok*, sol. *doxolo*, nan., kili *doxolō*. Š. 32 *dokolot-* bir., Hu 195 *dəkəln*.
 90. ‘Lärche’ ür’ukta. – SS 369 *irəktə* ew., sol., lam., arm., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili. Tg. **ürä-ktä* Š. 62 *iräkta* allgemein; Han 79 *irəxtə* Hu 193 *irəktə*.
 91. ‘Lippe’ pomu. – SS II. 365 *həmun* alle Dialekte. Tg. **pämön*. Hier aber liegt eine Form vor, die nur von der nan. Gruppe her (also nicht kili) verstanden werden kann. Iv. 62 *amú* Butxa, *emún* kum., dagegen z.B. Grube 104 nan. *pemu* (etwas labialisiertes e). Zhang 147 *əmun*. Vgl. Nr. 100.
 92. ‘Löffel’ soxón (Schöpfer). – SS II 105 *soko-* ew. ‘mit der Schöpfkelle schöpfen’, davon *sokowun*, *sohon* ‘Schöpfkelle’, auch neg., lam., oroč., ud., ul., orok., nan., kili, in diesem die nächststehende Form *soko* (nan. *sōpō*). Tg. **soka-*, **soka-pon*.
 93. ‘Mädchen’ unandikan. – SS II. 347 *hunāt*, s. Nr. 73, 137, 154 mit Diminutivsuffix *hunāt-kān* usw. Tg. *pundāju-* *kān*. Hu 195 *unādzi* usw.
 94. ‘mein’ minni. – Zu SS I *bi* s. dass. mit „Genitivsuffix“, also *bi-ŋi* > *miŋi*, vgl. Benzing 107, 109. Zhang 50, Han 261, Sa 39, Hu 208 *bī*.
 95. ‘Messer’ koto. – SS I. 418 *koto* ew., sol., arm., neg., kili, Iv. 66. *kotó* kum., Š. 75 *koto* „allgemein“. Tg. **kota*. Der Anklang an mo. *qituya* mag zufällig sein. Han 135, Hu 197 *kətə* „ko:to“ überzeugt nicht.
 96. ‘Messing’ gawli. – SS I. 159 *gōli* ew., sol. < mo. *γauli(n)*. Sa 35 *geuli*, *gaoli*.
 97. ‘Mond’ bega. – SS I. 78 *bēja* alle Dialekte. Tg. **biāga*. Iv. 65 *béja* Butxa, kum., *béga* kum., *b'áya* und *biyá* Butxa; Zhang 162 *bega*, Han 63 *beya*. Sa 162 *bega*, Hu 190 *beag* – daneben aus dem Ma. entlehnte Formen der Monatsnamen.
 98. ‘Morgen’ temaćina. – SS II. 181 *timānī* alle Dialekte außer jü., Tg. **tīma+*. Zur vorliegenden Form vgl. sol. *timāsī*, ew. *timātnə*. Hier eine volle Form, ähnlich Grube 81 *tamačin* (Nerčinsk). Š. 127 *timāna* bir.; Zhang 166 *timāna*, Han 188 *timana*, Sa 14 *timān*, Hu 191 *timāna*.
 99. ‘Mücke’ ganmakta. – SS I. 657 *yanmakta* alle Dialekte außer jü. Tg. **yanmakta* Š. 190 *manmakta* bir.; Zhang 161 *ńalmakta*, Han 78 *ńarmaxta*, Sa 34 *niarmákda*, Hu 193 *ńalmakta*.

100. ‘Mund’ ommün, aj̥ma. Zu *ommün* vgl. Nr. 91. Dagegen ist das zweite Wort = SS I. 38 *amja*. So meist, dagegen ud. *aj̥ma*, nan. *aj̥ma*. ~ *amja*. Tg. eher **amja* als *aj̥ma*? Š. 231 *amjá*, *amgá*; Iv. 69 *áma* Mergen, *amá*, *amayá*, *amyá* Butxa, *amugán*, *amgán* kum., *angái* Mergen, *amún* kum. (dies eher = ‘Lippe’). Zhang 147 *amja*, so auch Han 86, Hu 194, aber Sa 22 *ameng ga*.
101. ‘Mutter’ önne. – SS II. 456 *əníin* alle Dialekte, Babywort (**änä* + Suffixe). Nahe steht sol. *ənə*. Š. 194 *ónai* Bir., kum., *eńa* bir.; Iv. 66 *anín* Butxa, kum., *ońen* Mergen, *ańe* kum., *éńe* Mergen, kum., *əńə* Butxa. Zhang 150 *ənin* Han 159 *ənin*, Sa 16 *enie*, Hu 195 *ənin*.
102. ‘Mütze’ afun. – SS I. 10 *āwun* viele Dialekte (nicht arm., ma., jü.). Tg. **āpon*. Der vorliegenden Form steht am nächst en nan. Bikin und kili *afun*. Iv. 73 *āyun* Butxa, kum., *aún* Butxa, kum., *ayú(n)* Butxa, Maak II *awun* kum., *afun*, *afuŋ* niederamur. (= hejen, kili), Grube 8 (Maximovitsch) 8 *afō*; Sunik 165 *afun*, Š. 252 *āwn*, *āun*, bir., kum. Zhang *āwūn*, Sa 26 *a'un*, Han 102 *āwun*, Hu 196 *āwūn*.
103. ‘Nacken’ ča, maifa. – SS II. 374 ča ‘Sehne’ ew., oroč., ma., auch ‘Mähne’. Tg. **čā*. – Das zweite Wort ist wohl = jü. Kiyose Nr. 509 *meifan* ‘nape’, ma. *meifen*; Maak XVI *maifa* (Bikin).
104. ‘nah’ daghun. – SS I. 187 *daya* alle Dialekte. Tg. **daga*. Vielleicht *daya-dún* mit Lokativ + Possessivsuffix, verstümmelt apperzipiert? Vgl. aber auch Iv. 26 *dayaxú* kum.
105. ‘Nase’ *ojokto* (oaxsa). – SS II. 22 *ojo*, ew. *Ojokto* und ähnlich, auch „sol.“ (IV. 67) *onokto*, viele Dialekte; Zhang 147 *ojokto*, ähnlich Han 86, Sa 21, Hu 194. Š. 209 *ojokto*, Iv. 67 ‘*wnoktó*, ‘*anyoktó* kum., Südtg. *xonko* und ähnlich. Š. 209 *oyokto*, bir., kum. Zum zweiten Wort vgl. SS I. 663 *yo* ‘Geruch’, in südtg. Dialekten *wa* (ul., orok., nan., ma.). Man kann an **yo-ksa* ‘Nase’ denken, ~ *waksa*. Vgl. auch nan. Onenko 285 *yoaksa*, *waksa*, *woaksa*. Vgl. auch Grube 52.
106. ‘Nasenwurzel’ xorej. – Grube 45 *xórá* (nach Maximovitsch), SS I. 471 *xoran* ‘Gesicht’, dazu *horia* ‘Nasenwurzel’ (oroč., ul., orok., nan.); Maak VIII *xorāj* (Niederamur = Bikin). Tg. **horian*.
107. ‘Nebel’ tamnaxksa. – SS II. 159 *tamna-* ‘sich vernebeln’. Dabei auch *tamnakša* und ähnlich ew., lam. usw., alle Dialekte. Zu tg. **tamna* ‘Nebel’ gehört auch ma. *talma-* (als Dissimilation). Die Zitatform mit *-ksa* nur ew., ud. Aber vgl. auch Š. 246 *tamnakṣa* bir., Maak XII *tamnakša* bir.; Zhang 165, Hu 190 *tamna*, Han 65 ebenso und *tamnaxša*; Sa 12 *támnarən*.
108. ‘Netz’ adil (feines), alga (grobes). – SS I. 15 *adil* meiste Dialekte (nicht ma., jü.); Maak II *adil* kum. Tg. **adulī*. – SS I. 30 *alga* ew., sol., oroč., ul., nan., kili, ma. Tg. *alga*. Maak I *alga* kum.
109. ‘nicht’ ažin. – SS I. 60 *āčin* ew., sol., lam., neg., ud. Tg. **āčin*. Nicht dazu gehört ew. usw. *ə-*, aber wohl nan., kili *aba*, ma. *akū*, jü. *asui*, die auf die Wurzel **a-* zurückgehen. Dabei ist sowohl *a-* als auch *ā-* expressiv. Vgl. noch Grube 2 (Maximowicz) *akő* ‘nein’, 5 *aná* (ulča *aná*), 6 *aná* ‘nicht’, ohne’, 7 *ažé* (Okunj, selten). Š. 210 *āč'i* bir., kum., Sa 41 *āc*, *āčin*, Zhang 184 *āči*.

110. ‘Nußstrauch’ sehikta. – SS II. 77 wohl zu ew. *sipyi*, auch neg., lam., oroč., ud., ul., orok., nan., kili, ma. Tg. **sīgu* ‘Strauch, Gebüsch’; auch mo. *sipui* (wohl < Tg.). Zum zusätzlichen -i des Mo. vgl. Doerfer 1993, 80 und MT Nr. 103 sowie §§ 6.4, 6.5.
111. ‘Nüstern’ se. – So nicht deutbar. Aber vgl. auf derselben Seite die Liste Spas-sky *seluni*, was die Vermutung nahelegt, daß von Gerstfeldt abermals nur ein Teil des Wortes apperzipiert worden ist. Dann vgl. SS II. 70 *sēlun* ew., lam., neg., ud. Tg. **siālon*.
112. ‘Ohr’ sen. – SS II. 70 *sēn* alle Dialekte. Zg. **siān*. Š. 249 *s'en* bir., kum.; Iv. 12 *šán*, *saí* Mergen, *seń* kum., *se* Butxa, *śi* Butxa. Zang 147 *šēn*, Han 86 *šēn*, Sa 21 *šiēn*, Hu 194 *šēn*.
113. ‘Papier’ čažun. – SS 380 seltsamerweise bei *čalban* ‘Birke’ untergebracht. Vgl. dort *čarsun*, *čārsun*, *sarsun*, ew., *sāsū* sol. < mo. *čayasun*, *čayarsun*. Š. 160 *časun* bir., Maak X *čahun*, *časun* kum., Iv. 59 *čačun* kum., *čašun* kum., *časun* Butxa. MT Nr. 483.
114. ‘Peitsche’ čečuga. – SS II. 388 *čečuya* ew., sol., ähnlich ud., ul., nan., kili, ma., jü. Alles < Mo. (Geheime Geschichte *čicu'a*. Š. 205 *č'icuya* bir., kum. MT Nr. 211. Lautnachahmung, also impressiv.
115. ‘Pfeife’ daire. – SS I. 202 *dei*: sol. *dē*, ähnlich neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili, ma. Vgl. auch Iv. 72 *daire* kum., *dairá* Butxa, *dairi* kum., *dari* kum., *dai* Butxa, *de* Butxa. Š. 246 *dairi* bir., kum. Zhang 154 *dajli*. Maak XIII *dairi* kum. Alles letztlich chin. *dài*, *dàir*.
116. ‘Pfeil’ luki. – SS I. 507 *luki* meiste Dialekte (nicht sol., ud., jü.). Wegen ma. *luhu* ist tg. **lökiö* zu konstruieren. Maak X *luki*, *lökö* kum. Zhang 155, Hu 197 *luki*. Ein weitverbreitetes, „sibirisches“ Wort (nenc. *loki*, jukag. *lokil*) Vgl. auch Doerfer 1978, 87f., 103.
117. ‘Pferd’ murin. – SS I. 558 *murin* alle Dialekte. Vgl. MT Nr. 51 (mo. *morin*). Š. 197 *muřin* allgemein, Maak XVII *murin* kum., Iv. 65 *móři* Mergen, *morí* Butxa, kum., *morín* Butxa, kum., Zhang 157, Hu 192 *murin*, Sa 31 *moren*, Han 73 *murin*.
118. ‘Plejaden’ urgöl. – SS II. 259 *ulgør* ew. Ost, *ulgən* neg. (wohl < Jakutisch). Zum Tü. Vgl. Clauson 143 *ülkär*, auch chaladsch Doerfer – Tezcan 133 *hirkäl*. Vgl. noch Räsänen 520 *ülkär*, jakut. *ürkäl*. Maak V *urgäl* kum. MT Nr. 478.
119. ‘Polarstern’ xada. – Ob = nan. 438 *xadan* ‘Pfahl im Wasser, an dem man gefangene Fische befestigt’ (vgl. SS I. 359)? Zur Sache vgl. Harva 189. Maak VII *xada asikta* mittelamur. = kili/hejen ‘Polarstern’.
120. ‘Pulver’ uktó. – SS II. 254 *uktə* ew., nan. Tg. **hök-tā*. Maak Iv. *ukto* kum., Š. 100 *októ* bir., kum.
121. ‘Rauch’ sagňaj, sajná. – SS II. 63 *sayňan* alle Dialekte. Tg. **sāyňan*. Š. 177 *sangňan* bir., kum. Maak XIV *sayňän* kum., Iv. 63 *śanňan* kum., Zhang 165 *sayyan*, Han 69 *śayjan*.
122. ‘rauchen’, i.e. trinken omum. – SS II. 266 *um-* (auch *omi-*, *imi-*) alle Dialekte. Tg. **umi-*. Die Form des Stichworts ist eher nan. als ew. Iv. 68 *im-* Butxa, Mergen, Š. 218 *um-* bir.; Zhang 173 *um-*, Han 195 *um-*, Sa 27 *imu-*, Hu 200 *im-*.

123. ‘Regen’ *tigdo*. – SS II. 175 *tigdə-* ew., „sol.“ (= Iv. 25 *tegde-*, kum., aber vgl. auch Ligeti altsol. *tigdə-*), lam., arm., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili, fehlt anscheinend ma., jü. Tg. **tigdä-* (impressiv?); Š. 128 *tigda-* bir., kum.; Zhang 181 *tigdə-*, Han 65 *tiyda-*, Hu 190 *tigdə*.
124. ‘Riemen’ *usikan*. – SS II. 290 *usī*, *usikān* alle Dialekte außer jü. Tg. **ösiā* (wegen ma. *uše*). Š. 146 *usí* bir., kum., Iv. 69 *usí* Butxa, *ušixán* kum.
125. ‘Rogen’ *tiša*. – SS 189 *tisə* ew., lam., neg., orok., sol. (*tursə* < Ul.), ma. (?). vgl. Mo. *türi-siūn* < Tg., s. MT Nr. 110. Tg. **tür-sä*. Š. 186 *tisa* kum., Maak XII *tiša* kum., Han 77 *tišə*.
126. ‘rot’ *ularin*; *sokžn*. – SS II. 443 *hulama*, auch *hularīn* ew., sol. (teilweise nach Iv. 64 *xulá*, *xulán* Butxa, *xulán*, *ularín* kum.), lam., neg., oroč., ud., nan., ma. jü. Tg. **pula+*, wohl < Mo., vgl. MT Nr. 36. – Š. 140 *ulařin* bir., kum., Zhang 170 *ulärin*, Han 266 *ularin*. – SS II. 136 *sägjən* ‘blutrot’ ew. Zeja, oroč., ul., orok., nan., kili, zu *sæk-sə* ‘Blut’. Tg. **säg-jän* (und **säg-sä?*).
127. ‘Ruder’ *uliwun*. – SS II. 260 *ulī-* ‘rudern’ ew., lam., arm., neg. Tg. *(*h*)*öli(pön)*. Maak V *uliwun* kum.
128. ‘Sand’ *sirgi*. – SS II. 96 *siruyī* ew., sol. *śiruktā* (ferner Iv. 68 *sergi* kum.), neg., oroč., ul., nan., kili (teilweise Lehnwort aus neg. *siyon* < **siron*). Vgl. Mo. *siruya(i)*, MT Nr. 154. Auch Maak XIV *sirgi* kum., Zhang 163, Han 67 *sirgi*.
129. ‘Sattel’ *ömoghol*. – SS II. 452 *əməyən* ew., (Titov *imal*), sol. (auch Iv. 71 *əmələ* Mergen, *emele* kum., *emi're* Butxa, *amijéle* Butxa, *emeyél'* kum., emígél' kum.), lam., orok., ma., jü. Dies. < mo. *emegeł*, s. MT Nr. 23. Š. 243 *omoyol* bir., kum.; Zhang 153 *əməl*, Han 122 *əməl*, Hu 197 *əməgəł*.
130. ‘Schläfe’ *žorakta*. – SS I. 254 *jērakta* ew., *žorakta*, *jurikta* ul., *dūrikdə* orok., orokto nan., Tg. * *jora-kta*. Maak XI Š *žorokta* kum.; Zhang 146 *jürgda*.
131. ‘schlecht’ *erku*. – SS II. 465 *ərū* ew., sol., ul., nan., kili, ma. Verhört? Auch Castrén – Middendorff 131 *orukčo* bringt keine Lösung, ebensowenig sol. *ərū-xāyə* ‘elend’. Ein Zusammenhang mit mo. *eregüü* ‘Sünde’ ist nicht eindeutig beweisbar. Š. 219 *örü* bir., kum.; Zhang 171, Han 271, Sa 40, Hu 206 *əru* und ähnlich. Tg. **ärö*. Vgl. aber Grube 18 nan. *Ork'ě* (Maximovicz *urkě*, ulča der selbe *urkě*).
132. ‘Schlitten’ *pára*, *tokke*. – SS 316 *pār* sol. < Ma., auch *para* und ähnlich oroč., ud., nan., kili, ma. Maak XV *para* kum. (auch dagurisch: Iv. 70 *p'ára*), Grube 102 nan. *pará*; Han 120 *pāra*. Ausgangspunkt wohl tg. **pāra*, aus dem Nan. weiter gewandert, s. MT §8.4 (Z → M). – Das andere Wort ist wohl nicht = *tolgoki* (SS II. 194, auch neg., kili und Š. 233), sondern eher SS II. 220 *turku* ew., lam., arm., oroč., ud., ul., orok., nan. (*toki* lies wohl eher *tokki*). Tg. < turkī. Der Lautwandel -rk- > -kk- ist sol., aber auch sonst bekannt, s. Benzing 47f.
133. ‘Schnee’ *imana*. – SS 312 *imana-* ‘schneiden’, *imanā* ‘Schneefall’ ew., „sol.“ (Iv. 70 *maná*, *yimanáran* kum., *imanará* Butxa) auch echt sol. *imana-* ‘schneien’ und *imanda* ‘Schnee’, lam., arm., neg., oroč., ud., kili, auch (mit s-) ul., orok., nan.; ma., jü. Tg. **himana-sa*. Š. 337 *emana* bir.; Zhang 165 *imana*, Han 65 *imana*, Sa 12 *imanna*, Hu 190 *imana*.

134. ‘schnell’ mara amar. – Nicht = SS I. 35 amar ‘Hinterseite’, sondern zu SS I. 34 *ama* ‘schneller, eher’, ew., sol., lam., arm.. Am nächsten steht sol. *amari* ‘eilig’. Tg. *(*h*)*ama*. Vgl. aber auch Š. 6 *amar* kum., bir. (auch Hingan, Nerčinsk); hingan. *amar* (S. 47) könnte auf **hamar* weisen. Vgl. auch Han 285.
135. ‘Schwanz’ lanžan. – Am nächsten steht Š. 249 *lapča* kum., Maak IX *lapčán* ‘Fischschwanz’, SS 494 *lāpčā* ew., lam., Tg. **lāpčā* (falls nicht paläoasiatisch).
136. ‘schwarz’ kojnorin. – SS I. 413 *kojnorīn* ew., sol., (auch Iv. 73 *xonnorín* Butxa, kum., *konnorín* kum., *nojgorín* kum.) lam., neg. Š. 251 *konnor’īn* kum., bir. Zhang 171 *kəjərin*, Han 266 *kɔjnorin*, Sa 41 *honnorin*, Hu 215 *kɔjnorin*. Tg. **kojna*+ MT Nr. 74.
137. ‘Schwester’ unazi. – Vgl. Nr. 73, 93, 154.
138. ‘sein’ (ejus) noganni. – SS I. 611 *nuyan* ew., „sol.“ (nämlich Iv. 30 *noyargín*, *noyandukí*, *noyandún*, *noyanmān*, kum.,) lam., arm., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili. Wohl hierzu auch ma. *gūwa* ‘ein anderer’ (SS I. 157 *goi* ul., orok., nan.). Vgl. auch SS I. 144 *gē* ‘anderer’ ew., sol., lam., arm., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili < *giā*. Der Zusammenhang der Formen ist schwer zu durchschauen. Aber ma. *gūwa* mag aus **ŋuya* < *nunan* entstanden sein, wo -n Possessivsuffix der 3. Person Sg., also **nuja* > *ŋuya* > *gūwa*. Š. 213 *nuan* bir., *nuyan* kum. Zhang 146 *n??nin* bir., Han 262 idem, Hu 208 *nuganin* dagegen Sa 38 *tari* (wie sol.). Die zitierte Form ist ein Genitiv (*-ŋi). Vgl. auch Benzing 108f.
139. ‘Siebengestirn’ faula (hauwen). – SS II. 360 *hæglən* ‘Großer Bär’ ew., lam., neg., oroč., ul., orok., nan.. Hierbei die Formen mit h- eher ew., die mit f- dagegen wohl nan. Bikin (*faulə*, *fulə*). Grube 106 Maximowicz *pōule*, Maak XVI *faula* Bikin. Dagegen Š. 200 *owlán* kum.
140. ‘Silber’ mojun, moju. – SS I. 570 *mənun* ew., sol., (auch *muŋú* Butxa, *menjún*, *məŋún* kum.), lam., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili ma., jü. Maak XVII *moyun*, *muŋun* kum. Zhang 163, Han 20 mowon, Sa 34 me'un. Alles < mo. *mönggün*, *menggün*, vgl. MT Nr. 52.
141. ‘Sohn’ uto. – SS II. 357 *hutə* ‘Kind’ ew., sol., (auch Iv. 71 *uté* Butxa, kum. – ob auch *úítu* Mergen oder dies. = SS II. 349 ew. *huytu*. sol. *əntu*, auch lam. arm., neg., oroč., ud., ma. < *pöŋtö* ‘ein anderer’?), lam., arm., neg., oroč.?, ud.?, ul.?, orok.?, nan., kili, ma. Im Tg. wohl Kontamination verschiedener urtg. Formen: **pötä*, **pöri*, **piktä*, dazu innertg. Wanderungen, einheitliche Urform kaum zu ermitteln oder zu vermuten. Zhang 151 *utə* = Han 161, Hu 196. Vgl. Benzing §83, p. 74.
142. ‘Sommer’ žuganni. – SS I. 268 *juja* alle Dialekte. Tg. * *juja*. Maak XI *juγani* kum., Š. 198 *juja* kum.; Zhang 165, Han 187 *juwa*, Sa 13 *juē*, Hu 197 *juga*.
143. ‘Sonne’ deleša. – SS I. 206 *dilača* (nur ew. W/E), neg., Iv 70 *d'el'čá* kum. Hier Dreiteilung des Tg. In einem kleinen Gebiet *dilačā*; im Lam., Arm. und einigen benachbarten ew. Dialekten **nöltän* und ähnlich, angeblich zu **yō-* ‘aufgehen (der Sonne)’, SS I. 348f. Das übliche und eigentliche tg. Wort ist **sīgōn*, vgl. SS II. 75 *siyūn* ew. (besonders im Osten), sol. (auch laut Iv. 70 Butxa

- sigún*), neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili, ma. Š. 238 *dilača* bir., kum.; Zhang 162, Han 63 *dilača*, Sa 10 *dilčā*, Hu 190 *dilača*.
144. ‘Speichel’ töfi. – SS II. 213 Formen mit -m- in ew. *tumin*, ähnlich sol. (auch Iv. 25 kum.), lam., arm., neg., ud.; daneben Formen mit -p- in Oroč., Ud., Ul., Orok., Nan. und mit daraus entstandenem -f- in Kili, nan. Bikin. Alles (wie auch ma. *čifələ-* < *tipälä-*) impressiv. Die oben zitierte Form am ehesten Bikin-Dialekt. Vgl. noch Maak XIII *tumun* kum.; Š. 219 *tumuna-* kum., *tomo* bir.
 145. ‘Steibügel’ duraka. – SS I. 226 *duržki*, ew., sol., Maak XIV *duráka*, Š. 241 *duraka* bir., kum. Alles < mo. *döröge*, vgl. MT Nr. 485; Zhang 153 *duləkə* (verhört?), Han 122 *durəxə*.
 146. ‘Stein’ žolo. – SS I. 263 *jolo* ew., sol. (auch Iv. 64 *joló*, Š. *žoló* kum., *jólo* Butxa), lam., arm., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili. Tg. **jola*. (Hat natürlich nichts zu tun mit mo. *čila-yun* oder tü. *tāš* < *tāl'*. Š. 187 *jolo* allgemein.)
 147. ‘Stern’ ohikta. – SS II. 27 *ōsikta*. Zu *ōsin* als *ōsi-kta?* Ew., sol. (auch Iv. 63 *vusixá* Mergen, *ōsikta* Butxa), lam., arm., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili, ma., jü. Tg. **hōsī-kta*. Maak III *ohikta* kum. (-s- > -h- auch ostew., vgl. Vasiljevič 1958, 648 auch Bing Li 124 *uxun* = SS II. 334 *hōsin* ‘Funken’. Š. 183 *ōšakta* bir.; Zhang 162 *ōšikta*, Han 63 *ōšixta*, Sa 10 *ošiktā*, Hu 190 *ošikta*.
 148. ‘stumm’ kalökö. – SS I. 447 *kələydi* ‘Stotterer’ ew., lam., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili, ma. Alle letztlich < mo. *kele ügei* „ohne Sprache“. Näheres vgl. MT Nr. 87; S. 181 *käläka* bir.
 149. ‘Stute’ gag. – SS I. 145 *gēy* ew., sol., ma., jü. Auch Š. 189 *gay* kum., bir.; Iv. 64 *gou morín* Butxa; Maak VII *gag* kum.; Zhang 157 *gag*, Han 73 *gəy*, Sa 51 *geu*. MT Nr. 326: alles < mo. *geü*, *gęgü(n)*.
 150. ‘Tag’ inagni. – SS I. 318 *inə-* ‘tagen’, auch *inəjī* ‘Tag’ ew., sol., (auch Iv. 62 *inenyí* Butxa, *inenji*, *ineji* kum., 19 *inén* kum.), alle Dialekte; Maak III *ināji* kum., Š. 173 *inej'i* bir., kum., *iney'i* bir.; Zhang 166 *iniji* ‘day’, Han 188 *inejin*, *inayyi*, Sa 14 *ini(n)*, Hu 191 *iniji*. Tg. **inā-* etc.
 151. ‘Tanne’ asikta. – SS I. 56 *asikta* ew., lam., oroč., ud., ul., orok., nan., kili. Š. 178 *asikta* kum., *ašikta* bir.; Maak I *asikta* kum., Zhang 155 *ašikta* ‘larch’ (!). Tg. **asi-kta*.
 152. ‘Tante’ öki. – SS II. 443 *əkin* ‘Schwester, Tante’ ew., sol. (auch Iv. 70 ‘ältere Schwester’ *əkə*’, *exé*, *okin* Butxa, *aká* kum.; Maak *aki* kum.; Zhang. 150 *əkin* (elder sister), Han 160 *əxin*, Sa 16 *ehe*, Hu 196 *əkin*.
 153. ‘taub’ kojo. – SS: nicht belegt, aber vgl. Maak VI *koyó* kum., Š. 169 *koygo* bir., auch chingan. Tg. **koya*.
 154. ‘Tochter’ unadikan. – Vgl. Nr. 73, 93, 137.
 155. ‘Vater’ ami. – SS I. 34 *amā*, *amin*, ew., sol. (auch Butxa *abá*, Butxa/Mergen *amá*, kum. *áma*, *amín*), lam., arm. etc., alle Dialekte. Vgl. dazu Benzing 79, unten. Maak II *ami*, Grube 8 Maximowicz *ama*, *amí*; Š. 215 *ami* bir., kum., *amin* bir. Zhang 150, Han 159, Hu 195 *amin*, Sa 15 *amâ*. Tg. **amā*, *amín*.
 156. ‘viel’ baran. – SS I. 73 *baran* ew., sol., lam., arm., neg., orok., ma. – vgl. auch 76 *barun* ‘dick’ arm., oroč., ud., ul., nan., kili, ma.? Tg. **baran*. Zhang 170 *baran* ‘many, much’, Han 274 *barānin*.

157. ‘Wade’ težaki, teža. – SS II. 176 *tijakī* ‘Muskel, Wade’ ew., lam., arm., neg., oroč., ud., ul., nan., kili. Tg. *tijakī* (oder *-ia*).
158. ‘Wagen’ tergan. – SS II. 137 sol *sajin* (auch Iv. 71 kum.), oroč., ul., orok., nan., kili, ma., jü. (wohl alles < Ma., zum Lautlichen vgl. MT Nr. 361); 238 *targə* ew., sol. (auch Iv. 71 *terigé* Butxa, *tergé* Butxa, *tergén*, *teryé*, *terigán* kum.); Maak XIII *tirgán* kum., Š. 244 *terga* bir., MT Nr. 361. Han 114 *targan*, Sa 21 *teregēn*, Hu 198 *targən*.
159. ‘warm’ nemaxen. – SS I. 730 *ńama* alle Dialekte außer Ma., jü. Š. 89 *ńamaiji* bir.; Tg. **ńama*. Zhang 172, Hu 206 *ńama*, Sa 40 *niam*, *niam*.
160. ‘Wasser’ mu. – SS I. 548 *mū* alle Dialekte, auch Iv. 60 (Butxa, Mergen, kum.), Maak VII kum. und so auch in den chin. Wörterbüchern Zhang 164, Han 68, Sa 11, Hu 190; Š. 86 *mū* allgemein. Tg. **mō*.
161. ‘Weib’ asi. – SS I. 55 *asi* alle Dialekte außer jü. Tg. **asia* (wegen ma. *aša*, vgl. Doerfer 1978, 101–103). Auch bir., kum.: Maak *asi*, Iv. 63 *asi* Butxa, kum., *asín* Mergen, Š. 10 *asi* bir., kum.; Zhang 146, Han 152, Hu 196 *asi*, Sa 15 *asi*.
162. ‘Weide’ burgan. – SS I. 111 *burgak*, *burgan* ew., sol. (auch Iv. 69 *burgán* Butxa), lam., orok., nan., ma. Vgl. mo. *buryasun*, MT Nr. 130 Zhang 156, Hu 193 *burgan*. Im Tg. drei Entsprechungsreihen zur mo. Form, was aber tg. Herkunft nicht ausschließt.
163. ‘weiß’ bagdorin, saxare. – SS 62 *bagda*, *bagdarin* ew., „sol.“ (Iv. 59 *bagdarín*, *bogdarín* kum.), neg., (ma.?), Maak XV *bagdarin* kum., Š. 161 *bagdarín* bir., kum.; Zhang 170, Hu 205 *bagdarin*, Han 266 *baydarin*. Tg. **bagda*+. – SS II. 56 *sakarin* ‘schwarz’ (!) ew., lam., oroč., ul., orok., nan., kili, ma., jü. (ew. nur im Osten, daher der Inselname „Sachalin“). Tg. **saka*+.
164. ‘Weißdorn’ (*Crataegus*) žalikta. – SS I. 246 *jalikta* ew., neg., oroč., ud ul., orok., nan., kili. Tg. *jalī*+.
165. ‘weit’ goro. – SS 161 *goro* alle Dialekte. Tg. **gora*. Š. 172 *goro* allgemein; Iv. 62 *goró* kum.; Zhang 170, Han 272, Hu 205 *goro*, Sa 39 *goro*.
166. ‘wenig’ ažukan. – Zhang 170 *ačukun*, so auch Hu 205, Han 274 *ačuxūntə*, *ačukūnta*, *ačuxun*, *ačunciј*; vgl. auch Sa 39 *ašikón*, *ašikón* (= *hěn shǎo* ‘außerst wenig’), *ošukàn* (*yīdiānr* ‘ein bißchen’).
167. ‘Wind’ ödin. – SS II. 438 *ədin* alle Dialekte. Tg. **hädüm*. Vgl. Benzing 41–43. Auch Maak Iv. *ödin* kum., Iv. 61 *adíne* Butxa, Š. 168 *ödin* bir., kum.; Zhang 164, Han 64, Hu 190 *ədin*, Sa 12 *edin* (= ebenfalls *ədin*).
168. ‘Winter’ tugani. – SS II. 208 *tūγə*, *tuyəni* all Dialekte. Tg. **tögä*+. Maak XIII *tuga*, Š. 322 *tuya* bir., kum. Zhang 165 *tuwə*, Han 65 *tuwər*, Sa 13 *tuē*, Hu 191 *tuwə*.
169. ‘Wolke’ tuhu. – SS II. 208 *tūksu* (auch *tuhu* ostew., *tuyu* aldan., *tokmin*.), sol. (auch Iv. 67 *tuksé* Butxa, *tukší* kum.), lam., neg., oroč., ud., ul., orok., nan., kili, ma., jü.; Š. 210 *tūksu* bir., Maak XIII *tukšu*, *tuhu* bir.; Zhang 164, Hu 190 *tukšu*, Sa 12 *tukšú*, Han 63 *tuxšu*. Tg. **tögä* (Benzing 95).
170. ‘Zahn’ ikta, ukta. – SS I. 300 *iktə* alle Dialekte. Tg. **höi-ktä* (Benzing 72 **xüktä*). Iv. 14 *ikté*, Butxa, kum., Š. 184 *ikta* bir., kum., Maak II *ikta* kum.;

- Zhang 147, Hu 194 *iktə*, Han 87 *ixtə*, Sa 22 *ikt*. Der Form *ukta* steht am nächsten nan. *huktə* (auch Bikin *huktələ*).
171. ‘Zaum’ *kadal*. – Vgl. MT Nr. 135: mo. **qadiyar*, dagur. Jedoch *xadal(a)*. Daher auch ew. *kadal* (SS I. 359), sol. (auch Iv. 72 *yadalá*, Butxa, *xadála* Mergen, *kadála* kum.), ma. *hadala*, nan. Bikin *kadara*; Maak V *kadál* kum., Š. 247 *xadal* bir., kum.; Han 169 *kadal*. MT Nr. 351.
 172. ‘Zinn’ *darče*, *korkolža*. – SS: –. Vasilevič 1948, 266 (svinec) *darca* Vgl. auch Sa 35 *tarici* = chin. *lǔ* ‘Aluminium’, Han 70, Hu 190 *tarči*. Vgl. auch Grube 74 *tarčē* ‘Zinn’, nan. Grube 74 (Maximovicz), *ulca tāž*; Maak XII *tarči* ‘Zinn’, ma. *tarčan*. Vgl. SS II. 169 *tarči* ew., neg., oroč., ul., ud., orok., nan., kili, ma. Vgl. aber schon Vasilevič 1940, 124 *tarči* ‘Zinn’, ohne Ortsangabe. Korrekt wohl nicht *darče*, sondern *tarče* zu lesen, letztlich Ma. – SS I. 414 *korgoljün* ‘Blei’ ostew. (über Jakutisch) mo. *qoryoljün*, dies auch > Tü. (Clauson 656 *qoruyžin*. Maak VI *korkolžin* ostew.
 173. ‘Zunge’ *ini*, *sijmu*. – SS I. 316 *inni* alle Dialekte; tg. **hiljü* (Benzing 431, teilweise kontaminiert mit *ilä*- ‘lecken’ (SS I. 311). Dabei *inni* etc. ew., *sijmu* nan. Iv. 19 und 73 *inigé*, *iriŋgí*, *iníngé* Butxa, *ingé ingí* kum., Š. 255 *iji* bir., kum. Han 87, Zhang 147, Hu 194 *iyyi*, Sa 22 *ingga*. – Grube 92 nan. *sigmú*, Maximovicz *sijmu*. Nachtrag: Wörter bei Castrén XI, „gesammelt von den Mandschus an der Songari-Mündung“. = Castrén XI–XV.
 174. Mandschu an der Songari-Mündung: *töhi* ‘vierzig’. SS I. 215 (sub *donujin*) sol. (hier: Iv. 70 *déyi* Butxa, *dexí* Mergen, *deyi*, kum., *deyin* Mergen, *dekín* kum. Ferner < Ma.: ul. *dəyi*, *dəxi*, nan., kili *dəxi*, ma. (auch wohl *jü*) *dəxi*. Š. 238 *döki* bir., kum., *däki* bir. Wohl frühmo. Lehnwort **deki* (vgl. auch *derben* statt *dörben* in mo. Dialekten, s. MT Nr. 212). Zhang 63 *dəki*, Han 191 *dəxi*, Sa 37 *deki*.
 175. *elan osikta* „drei Sterne“ = ‘Sternbild Adler’. Zu *osikta* ‘Stern’ vgl. Nr. 147. Davor: *ilan* SS I. 305 alle Dialekte. Š. 245 *ilan* allgemein, Zhang 63, Han 191 *ilan*, Sa 36 *ilán*, *yalan* Hu 207 *ilan*. Cf. Kesingge 18 *ilan* ösgit.
 176. *sará* = ‘α Lyrae’. Nach Kowalewski 1329 S. 1329 heißt im Mo. ‘α Tauri (α du Taureau)’. Erinnert aber eher an mo. *sara* ‘Mond’. Ob = Han 63 *šuka* ጀsixta = chin. „drei Sterne“?
 177. *xurakta* ‘der Planet Jupiter, für den die Mandschu keinen einheimischen Namen haben’. Dieses Rätsel konnte ich nicht lösen.
 178. ‘Sternschnuppe’ = *osikta fatalmein*, „was sich ganz dem Mandschu *usiha fajambci* stella cacat anschließt“. Zu *osikta* s. Nr. 147. Weiter vgl. SS I. 50 ma. *faja-* ‘scheißen’ (wozu vgl. mo. *haryal* und tü. *harq*). Ob „fatalmein“ = *fajalmein* (oder ähnlich)?

Bei alledem ist z.B. *elan osikta* gewiß nicht ma. (müßte *ilan usiha* heißen). Nach Castrén 119 ist „hin und wieder auch ein (in Parenthese befindliches) Mandschu-wort beigegeben worden“. Jedoch sind z.B. Wort 3 oder 10 keineswegs ma. Wörter, es sei denn, man fasse den Begriff „Mandschu“ sehr weit (= Südtungusisch). Meist

sind die zitierten Stichwörter 3, 4, 6 etc. Bikindialekt, teilweise aber ein schwer zu deutendes Gemisch.

Literatur

- Aalto, Pentti (1976, 1977): G. J. Ramstedts Ongkor-solonisches Wörterverzeichnis. *Rocznik Orientalistyczny* 38, pp. 31–41, 58–84.
- Benzing, Johannes (1955): *Die tungusischen Sprachen*. Wiesbaden.
- Benzing, Johannes (1955): *Lamutische Grammatik*. Wiesbaden.
- Castrén, Alexander (1856): *Grundzüge einer tungusischen Sprachlehre*. St. Petersburg.
- Chao Ke (1987): *Elunchun-yu he Ewenke-yu de duiyin guanxi. Manchu-yanjin* Vol. 2, pp. 32–41.
- Clauson, Sir Gerard (1972): *An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth Century Turkish*. Oxford.
- Doerfer, Gerhard (1987): Urtungusisch ö, *Tungusica* (Wiesbaden) Vol. 1, pp. 66–116.
- Doerfer, Gerhard (1987): *Lexik und Sprachgeographie des Chaladsch*. 2 Bde., Wiesbaden.
- Doerfer, Gerhard (1999): Eine vorläufige Auswertung von Shirokogoroff. In: Hasselblatt – Jaasalmi-Krüger (Hrsg.): *A Tungus Dictionary, Europa et Sibiria*. Wiesbaden, pp. 107–116.
- Dolgix, Boris Osipovič (1960): *Rodovoj i plemennoj sostav narodov Sibiri v XVII veke*. Moskva.
- Han, Youfeng – Meng, Shuxian (1993): *Elunchun-yu Han-yu duizhao duben*. Peking (= Orončonisch von Xunke, Birare).
- Harva, Uno (1938): *Die religiösen Vorstellungen der altaischen Völker*. Helsinki.
- Hauer, E. (1952–1955): *Handwörterbuch der Mandschusprache*. Wiesbaden.
- Hu, Zengyi (1986): *Elunchun-yu Jianzhi*. Beijing (Orončonisch von Gankui).
- Iv.= Ivanovskij, A. O. (1894): *Mandjurica. I. Obrazcy solonskago i daxurskago jazykov*. Sankt-peterburg.
- Kalużyński, Stanisław (1969): Dagurisches Wörterverzeichnis. *Rocznik Orientalistyczny* 33:1, pp. 103–144; 33:2, 109–143.
- Kalużyński, Stanisław (1971): Solonisches Wörterverzeichnis. *Rocznik Orientalistyczny* 34, pp. 39–77, 15–56.
- Kesingge, Čidaltu, Alta (1983): *Ewenki mongyol kitad kelen-ü qarica ulu san üges-ün tegübüri*. Peking.
- Kiyose, Gisaburo N. (1977): *A study of the Jurchen language and script*. Kyoto.
- Kowalewski, Joseph Etienne (1844–1849): *Dictionnaire mongol-russe-français*. 3 volumes, Kazar.
- Lessing, Ferdinand D. et alii (1960): *Mongolian–English Dictionary*. Berkeley, Los Angeles.
- Li, Bing (1996): *Tungusic Vowel Harmony*. Dissertation, Amsterdam.
- Lie, Hiu (1967): *Die Mandschu-Sprachkunde in Korea*. Dissertation, Göttingen.
- Lie, Hiu (1978): Solonisches Material aus dem Huin-gol. *Tungusica* (Wiesbaden) Vol. I, pp. 126–178.
- Ligeti, Louis (1959): Les mots solons dans un ouvrage chinois des Ts'ing. *Acta Orientalia Hungarica* Vol. 9, pp. 231–272.
- Maak, R. (1859): *Putešestvie na Amur, pribavlenie (tungusskij slovar')*. Sanktpeterburg.
- MT= Gerhard Doerfer (1988): *Mongolo-Tungusica*. Wiesbaden.
- Poppe, N. N. (1930): *Dagurskoe narečie*. Leningrad.
- Poppe, N. (1931): *Materialy po solonskomu jazyku*. Leningrad.
- Protodiakonov, Alexandr (1869 etc.): *Gol'dskij slovar'*. Irkutskija.

- Putinceva, A. P. (1969): O proizvodstvennoj leksike gorinskix nanaj (samagirov). *Učenye zapiski Leningradskogo Pedagogičeskogo Instituta* Vol. 183, pp. 252–270.
- Räsänen, Martti (1969): *Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türksprachen*. Helsinki.
- Sa, Xirong (1981): *Jianming Han-yu Elunchun-yu duizhao duben*. Peking.
- Schrenk, L. V. (1981): *Reisen und Forschungen im Amur-Lande*. III: *Die Völker des Amur-Landes*. Sankt Petersburg. Anhang zu Band 3 (1900): *Goldisch-deutsches Wörterverzeichnis, verfaßt von Grube*.
- Sem, L. I. (1976): *Očerki dialektov nanajskogo jazyka. Bikinskij (ussurijskij) dialekt*. Leningrad.
- SS = Cincius, V. I. (1975, 1977): *Sravnitel'nyj slovar' tunguso-man'čžurskix jazykov*. Leningrad.
- Shirokogoroff s. TD
- TD= Shirokogoroff, S. M. (1944): *A Tungus Dictionary*. Tokyo (hierbei bir. = birare, Xunke; kum. = kumare, ‘manegir’).
- Vasilevič, Glafira Makareevna (1948): *Russko—evenkijskij (russko—tungusskij) slovar'*, Moskva.
- Vasilevič, G. M.—Poppe, N. N. (1940): *Evenkijsko—russkij (tungussko—russkij) slovar'*, Moskva.
- Zhang, Yanchang – Li, Bing – Zhang, Li (1989): *The Oroqen Language*. Jilin university Press (birare).
- Zhang, Yanchang – Zhang, Xi – Dai, Shuyan (1989): *The Hezhen language*. Jilin University Press.